

geladen und mir eine große, starke Flinte dazu gegeben. Das Pulver des Landes ist schlecht, obgleich Salpeter und Schwefel in Menge vorhanden sind; ich kann aber besseres für mich machen. Ueberhaupt ist Alles im Lande, nur fehlt es an Leuten, die etwas verstehen, und der König will nichts aufwenden, um Künstler kommen zu lassen. Wenn sie von selbst kommen, nimmt er sie gut auf, aber gibt ihnen wenig Lohn; daher kommt Niemand.“ (S. M.)

Mit bangen Besorgnissen sieht man in London dem Winter entgegen. Die Noth und das Elend in den niedern Volksklassen steigt immer höher, die Gewerbe stocken, viele Fabriken stehen still und haben ihre Arbeiter entlassen, große Handelshäuser haben fallirt und die Handwerker, welche Waaren lieferten, ins Unglück gestürzt. Die Demoralisation in den untern Ständen greift furchtbar um sich, die Chartisten erheben frech das Haupt, plündern in den Provinzen die Kirchen, Häufen von Bettlern, die kein Brod, kein Obdach und keinen Verdienst haben, durchziehen die Straßen. Man schlägt vor, Getreide vom Auslande kommen zu lassen, für das brodlose und unbeschäftigte Volk die Auswanderungen zu befördern. Wird aber das gründlich helfen?

In London sind in mehrere öffentliche Gebäude Brandkugeln geworfen worden, eine davon fiel einer Schildwache vor die Füße. Man hat mehrere verdächtige Personen verhaftet und vermuthet, daß auch der Tower von Brandstiftern angesteckt worden sei.

Bei Glasgow brach am 23. Novbr. in einer großen Baumwollspinnerei ein Feuer aus, das für 40,000 Pfund Sterling Schaden anrichtete, und 500 Arbeiter brodlos machte.

Am 18. Nov. wurde der große Tunnelbau unter der Themse vollendet, es sind nur noch die Thorfahrten an beiden Ufern zu machen, worauf dann die feierliche Eröffnung vor sich gehen kann.

In Weimar wurden an 15 Dienstboten, die sich durch Fleiß, Treue und Rechtschaffenheit eine lange Reihe von Jahren bei einer Herrschaft auszeichneten, 10 silberne und 5 goldene Medaillen vertheilt. Der älteste dieser Diener zählte 51 Dienstjahre.

Im Fürstenthum Lüneburg ermahnte ein Beamter die ihm untergebenen Dorfgemeinden, diesmal einen bessern Deputirten zur Ständeverammlung zu wählen, denn der vorige, Deconom Schmidt, habe den Karren in den Dreck geschoben. Wenn

das wahr ist, Herr Drost, erwiederte ein alter Bauer, so müssen wir denselben wieder wählen, damit er den Karren wieder herauschiebt.

Es circuliren falsche österreichische Dukaten, die dem Ansehen nach ganz neu sind, ein sehr gutes Gepräge haben, aber im Gewicht um ein Fünftel leichter sind, als die ächten. Man glaubt, sie seien in Griechenland geprägt.

Casino. Nächsten Freitag den 10. Dezbr. ist Damen-Unterhaltung.

Winnenden.
Naturalien-Preise vom 2. Dezbr. 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	—	12	47	12	40
„ Dinkel alter . . .	7	12	7	1	6	54
„ Dinkel neuer . . .	5	45	5	26	5	12
„ Roggen	7	12	6	45	6	24
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	6	24	5	28	4	48
„ Haber alter	—	—	—	—	—	—
„ Haber neuer	3	12	3	3	2	48
1 Simri Einkorn	—	36	—	53	—	30
„ Erbsen	1	12	1	6	1	—
„ Linsen	1	12	1	6	1	—
„ Weiskorn	—	52	—	48	—	40
„ Kicherbohnen	—	52	—	48	—	44
„ Wicken	—	48	—	40	—	36
„ Erbsbienen	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	24	kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7	Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	—	kr.
„ Rindfleisch	7	—
„ Kuhfleisch	—	—
„ Kalbfleisch	8	—
„ Schweinefleisch	8	—
„ Hammelfleisch	—	—
„ Schafffleisch	—	—

Cours für Goldmünzen.

	fl.	kr.
Fester Cours.		
Württembergische Dukaten von 1840 (Reg. Bl. von 1840, S. 175)	5	45
Veränderlicher Cours.		
1) Andere Dukaten	5	31
2) Neue Louisd'or	41	—
3) Friedrichsd'or	9	30
4) Holländische Zehngulden-Stücke	9	46
5) Zwanzigfranken-Stücke	9	20



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro} 99. Freitag den 10. Dezember 1841.

Als am 10. Dez. 1806 bei der Belagerung von Breslau Morgens um 9 Uhr schon alle disponible Munition der Belagerer verschossen war, und im Angesichte des Feindes neue zugeführt werden mußte, die Artilleristen jedoch, wegen dem allzuheftigen feindlichen Feuer, mit dem Abladen zögerten, erbot sich der Artillerist Schwarzwälder freiwillig dazu. Während dieses Geschäfts schlug eine feindliche Kugel ihm das rechte Bein ab. Als ihn beim Verband in dem Laufgraben seine Kameraden bedauerten, sagte er mit der größten Standhaftigkeit: „Laßt Euch durch mein Unglück nicht kleinmüthig machen, seid brav und thut eure Schuldigkeit als württembergische Artilleristen.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. [Diebstahl-Anzeige.] In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. ist dem Rothgerber Jakob Breuninger von hier eine noch unausgerüstete halbtrockene Schmalhaut entwendet worden. Dieß wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von dem Beschädigten auf Entdeckung des Diebs und Herbeischaffung des Entwendeten eine Belohnung von zwei Kronenthalern ausgesetzt worden ist.

Den 9. Dez. 1841.

K. Oberamts-Gericht.
G. Act. Speidel.

Murrhardt. [Verkauf alter Regierungsblätter.] Die Unterzeichnete hat Regierungsblätter von den Jahrgängen 1807—19 und von 1822—26 incl., erstere ganz gut erhalten in Pappdeckel-Einband mit Rück und Eck von Leder, letztere ungebunden und etwas mangelhaft — vorbehältlich kirchenkonventl. Genehmigung — an denjenigen zu verkaufen, welcher bis zum 30. dieses Monats den höchsten Preis dafür bietet. Briefe werden franco erwartet.

Stiftungspflege.

Althütte. [Schulhausbau-Accord.] Die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Althütte wird am

Dienstag den 28. d. M.

im öffentlichen Abstreich veraccorbird werden. Nach dem revidirten Voranschlag beträgt die Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit 1477 fl. 10 kr. Zimmerarbeit 1550 fl. 3 kr. Schreinerarbeit 570 fl. 8 kr. Glaserarbeit 164 fl. 12 kr. —: 3761 fl. 33 kr.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, sich mit gemeinderäthlichen Zeugnissen über Tüchtigkeit, Prädikat und Vermögen auszuweisen und Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden. Bei den Zimmermeistern wird bemerkt, daß die Gemeinde das erforderliche Holz selbst anzuschaffen im Sinne hat.

Den 2. Dezbr. 1841.

Schultheißenamt.
Rapp.

Unterweissach. [Abstreichs-Verhandlung.] Die dasige Gemeinde will sich eine Steinwage anschaffen und der Ueberschlag beträgt 27 fl. 21 kr. Dieselbe wird deshalb nochmal in Abstreich gebracht, weil der Gemeinderath die erste Abstreichs-Verhandlung mit 26 fl. Kosten nicht genehmigt hat.

Die nochmalige Abstreichs-Verhandlung ist auf

Montag den 13. dieses Monats,
Mittags 1 Uhr,
bestimmt, wozu die Handwerksleute, die im Stande
sind, solche nach dem Ueberschlag zu fertigen, hie-
her auf das Rathhaus zur Abstreichs-Verhandlung
eingeladen werden.
Am 7. Dez. 1841.

Schultheißenamt.
Kübler.

Privat-Anzeigen.

Casino. Heute Abend ist Damen-Unterhal-
tung. Anfang 7 Uhr.

Bachnang. [Empfehlung.] Der Unter-
zeichnete empfiehlt seine in großer Auswahl vorhan-
denen Schreibhefte, wie auch Bilder-ABC-Bücher,
Geschichtenbücher mit Bilder und die beliebten
Taschenkalender, so wie noch mehrere andere Ge-
genstände, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen,
und bittet um zahlreichen Zuspruch.

München, Buchbinder.

Bachnang. Guten körnigten Landhonig,
die Maas zu fl. 1. 36 kr., empfiehlt zu geneigter
Abnahme

J. F. Kauffmann, Conditor.

Bachnang. Am letzten Jahrmart ist ein
Schirm an meinem Stand stehen geblieben, welcher
bei mir von dem Eigenthümer abgeholt werden
kann.

Ludwig Zwinck.

Bachnang. [Geld-Offert.] Bei der
Weberzunftlade liegen gegen gesetzliche Sicherheit
50 fl. zum Ausleihen parat.

Den 9. Dez. 1841.

Weberoberzunftmeister Groß.

Antrag einer Agentur. Für die babische
Feuerversicherungsgesellschaft des Rhönix ist die
Agentur des Oberamtsbezirkes Bachnang noch
zu besetzen; es wird hiezu ein pünktlicher thätiger
Mann, gleichviel von welchem Stande, gesucht
und weitere Auskunft ertheilt

E. F. Eckhardt in Stuttgart.

Unterweissach, Oberamts Bachnang.
[Schneider- und Schuhmachermaas-Emp-
fehlung.] Unterzeichneter empfiehlt seine neu-
fabricirten Schneider- und Schuhmachermaas von
allen Farben den Herren Schneider- und Schuh-
machermeistern und Handelsleuten zu ganz billigen
Preisen.

In Bachnang werden dieselben bei Ludwig
Zwinck, Mouselinweber, ebenfalls zu ganz billi-
gen Preisen abgegeben.

Gottfried David Winter.

Ulm. [Empfehlung.] Bei der Unterzeich-
neten ist immer zu dem billigsten Preise gute,
weiße Bierhefe zu haben, für deren Güte garan-
tirt und sowohl in kleineren als größeren Quan-
titäten abgegeben wird. Bestellungen können
beim Göppinger Fuhrmann Grupp gemacht
werden.

Maria Sprandels Wittwe
beim Wallfisch.

Mitleser-Gesuch. Vom 1. Januar an
wünscht der Unterzeichnete mit Jemanden von
Bachnang den Schwäbischen Merkur zu lesen.

Schulmeister Ebner
aus Heutensbach.

**Formulare zu Bevölkerungslisten
für die R. Pfarrämter sind vorrä-
thig zu haben bei**

J. Berthold.

Doctor Martin Luther als Vater.

Bei dem herannahenden Weihnachtsfeste möchte
insbesondere den Eltern, die im Besitze des größten
beseligendsten Reichthums, guter, für alles Cole
empfindlicher Kinder sind, nachstehender, mit aller
typographischen Genauigkeit hier abgedruckter Brief
des großen Mannes, der selbst in seines vielbe-
schäftigten und stets kämpfenden Lebensdrange die
innigste und treueste Vaterliebe nie verläugnete,
gewiß freudiges Interesse gewähren:

An mein liebes Sönlin, Hensichen Luther.

Gnad und Fried in Christo. Mein herzlichstes
Sönlchen, Ich sehe gern, das du wol lernest und
fleißig bestest, Thue also, mein Sönlchen und
fahre fort, Wann ich heim komme, So will ich
dir ein schön Jahrmart mitbringen, Ich weiß
ein hübschen lustigen Garten, Da gehen viel Kin-
der innen, haben goldene Rößlin an und lesen
schöne Dpfell unter den Beumen und Birnen,
Kirsschen, Spilling und Pflaumen, Singen, sprin-
gen und sind frölich, Haben auch schöne kleine
Pferdlin mit gulden Zeumen und silbern Satteln.
Da fragte ich den Man, des der Garten ist, Wes
die Kinder weren. Da sprach er, Es sind die
Kinder, die gern beten, lernen und from sind.

Da sprach ich, Lieber Man, Ich hab auch ein
Son, heißt Hensichen Luther, möcht er nicht auch
in den Garten komen, Das er auch solche schöne
Dpfel und Birn essen möchte, Und solche seine
Pferdlin reiten, Und mit diesen Kindern spielen?

Da sprach der Man, Wenn er gern betet, lernet,
und from ist, So sol er auch in den Garten
komen, Lippus und Jost auch, Und wenn sie alle
zusammen komen, So werden sie auch Pfeiffen,
Pauken, Lauten und allerlei Seitenspiel haben,
Auch tantzen und mit kleinen Armbrüsten schießen.

Und er zeigte mir dort eine feine Wiesen im
Garten, zum tantzen zugericht, Da hingen eitel
guldene Pfeiffen, Pauken und feine silberne Arm-
brüste, Aber es war noch früe, Das die Kinder
noch nicht gessen hatten, Darum kundte ich des
tantzes nicht erharren. Und sprach zu dem Man,
Ach lieber Herr, Ich will flugs hingehen, und das
alles meinem lieben Sönlin Hensichen schreiben,
Das er je fleißig bete, wol lerne und from sey,
Auf das er auch in diesen Garten come, Aber er
hat eine Nume Lene, die muß er mitbringen.
Da sprach der Man, Es soll ja sein, Gehe hin
und schreibe ihm also.

Darumb liebes Sönlin Hensichen, lerne und
bete ja getrost, Und sage es Lippus und Josten
auch, Das sie auch lernen und beten, So werdet
ir miteinander in den Garten komen. Hiemit
bis dem lieben allmechtigen Gott befolhen, und
grüße Numen Lenen und gib ir einen Kuß von
meinetwegen. Anno MDXXX.

Dein lieber Vater
Martinus Luther.

Miscellen.

Nach der seit einiger Zeit wieder einreisenden
schlechten Mode hat auch das bekannte Bankier-
haus von Türckheim und Comp. in Straßburg
seine Zahlungen eingestellt. — Auch in Königsberg
hat ein Haus Schindelmeiser mit 400,000 Thlr.
fallirt.

Das Falliment des Hauses Belquerie und Comp.
in Boudaux wird auf 30 Mill. Francs angegeben.
Theilweise wurde dasselbe durch die Flucht eines
Kassiers mit bedeutenden Geldsummen veranlaßt.
Da das Haus bei allen großen Industriegeäften
im südlichen Frankreich theilhaftig war, auch mit
den Kolonien stark verkehrte, so wird der Fall
desselben viele Häuser empfindlich berühren.

Stettin, 24. Nov. Das Glück hat abermals
unserer Stadt aus dem Glücksrade der 5ten Zie-
hung 48ten Lotterie den Hauptgewinn von 200,000
Thlr. zukommen lassen. Dießmal hat Fortuna
ihre Gunst größtentheils ganz Unbemittelten er-
wiesen, denn von dem ganzen Loose (Nr. 58,623),
auf welches der Hauptgewinn fiel, spielte ein hie-
siger Kaufmann ein Viertel; das zweite ward
einem Handlungs-Commis, 2 Arbeitsleuten in der
hiesigen Zuckersiederei und einem Hausknecht zu

Theil; das dritte Viertel bekam ein Schreiber,
ein Sattlermeister, ein Tischlergesell, eine Köchin
und ein Zimmergesell; das vierte endlich spielten
5 Trompeter des 2ten Dragoner-Regiments in
Garz a. d. D., welche aus dieser Tonart gewiß
noch öfter spielen möchten.

Ein sechzigjähriger Marine-Invalide, Namens
Richard Weeks, der als Wahnsinniger in dem
Irrenhause von Bethnalgreen ist, erbte kürzlich
von einer Tante 120,000 Pfund Sterling. Diese
freudige Nachricht brachte aber auf den Irren keine
Wirkung hervor, da er in seiner Einbildung bereits
ein ungeheures Vermögen und in Greenwich allein
fünfzehn Palläste besitzt. Die Erbschaft wird aber
seiner Frau zu gut kommen, die bisher von ihrer
Arbeit kümmerlich lebte.

Brüssel, 2. Dez. Ein junger Mensch, dem man
eingeredet hatte, sein zur Ausstellung verurtheil-
ter Bruder sei begnadigt worden, ist, als er
seinen Bruder nach dem Schandpfahle führen sah,
plötzlich wahnsinnig geworden.

Paris ist wieder um zwei Erfindun-
gen reicher. Der Kleiderkünstler Eppenetter
hat ermogen, daß alle oder doch die meisten Brust-
krankheiten bei Männern vom Tragen der Hosent-
träger herrühren: er hat über die Männerlödter
das Anathema ausgesprochen und Beinkleider er-
funden, welche ohne die Träger sitzen. Und ein
anderer, ein Pola, Banfosky, hat Fracks und Ue-
berröcke erfunden, die auf beiden Seiten recht sind.
Man erscheint z. B. in der Oper blau und will
nach derselben schwarz gekleidet in Gesellschaft
gehen: im Wagen wird der Rock gewendet und
die Toilette ist fertig. Nur ein Uebelstand stört
bis jetzt noch die universelle Bedeutung dieser
Doppelfracks: die Knöpfe sind auch doppelt und
drücken so oder so entsehrlich beim Zuknöpfen. Doch
der Erfinder hat auch diesem Umstande jetzt viel-
leicht schon vorgebeugt. Heißt das nicht Vielsei-
tigkeit?

Dem Luxus, der schon manchen Familienvater
arm gemacht oder ihm eine Schuldenlast aufge-
bürdet hat, wird jetzt schärfer aufgepaßt, um ihn
über die Grenzen oder ganz aus dem Leben zu
schaffen. Im Preussischen soll er zuerst bei den
Unterbeamten ausgetrieben werden. Man hat das
Maximum ihrer Besoldungen auf 500 Thlr. fest-
gestellt und ausdrücklich dabei bemerkt, daß der-
gleichen Leute keinen Luxus zu treiben nöthig hätten.

(Ein weiblicher Harpagon.) Eine fast
achtzigjährige Wittwe, Namens Lambert, wohnte
seit länger als 30 Jahren in einer Dachkammer,

in der Judenstraße zu Paris. Sie hatte mit Niemand Umgang, und schien so arm, daß sie selbst während der strengsten Kälte sich kein Holz kaufte, um sich zu wärmen, oder ihre Speisen zu bereiten. Sie bediente sich zu diesem Zweck aller brennbaren Gegenstände, welche sie in den Straßen aufraffte. Kürzlich drang aus ihrer Kammer ein so ersticken-der Rauch, daß die Nachbarn besorgt wurden. Man sprengte die Thüre derselben, und fand die Matrone zur Hälfte verbrannt. Sie war an ihrem Feuer eingeschlafen und von demselben ergriffen worden. Man brachte sie zwar nach dem Spital, sie verschied jedoch, bevor sie dahin gelangte, und ohne ein Wort sprechen zu können. Anfänglich hielt man es nicht der Mühe werth, ein Inventar ihres Nachlasses aufzunehmen. Als jedoch einer der Anwesenden zufällig die Tischschub-lade aufzog, fand er darin eine Rolle von 5000 Franken (2333 fl. 20 kr.) in Gold. Später entdeckte man noch im Sparsassenbuch den Schein einer Staatsrente von 1200 Franken (560 fl.) und andere Gegenstände von Werth. Es ergab sich, daß die Wittve Lamblot ein Gesamtvermögen von mehr als 60,000 Franken (28,000 fl.) hinterlassen.

Sylbenrathsel.

Biersylbig.

Was auch die Erste dir zeigt im wechselnden
Kreislauf der Zeiten:
Nur der Vergänglichkeit Bild ist es, was rings
dich umgibt.
Aber voll kräftigen Sinnes sehen die Zweite
wir ringen.
Mit des Geschickes Gewalt, das ihr die Erstere
beut.
Darum, so liegt es im Plan der über uns wal-
tenden Mächte —
Füg' auch der Herrscher Gewalt der Zweiten
sich willig die Erst'.Tugend der Sparsamkeit ist's, was die zwei
Letzten uns nennen;
Wohl dir, übst du sie treulichen Sinnes stets aus!
Das Ganze — wenn auch nicht berühmt durch ir-
gend ein denkwürdig Zeichen,
Führt uns in Württembergs Gau'n zum Wohnsitz
ländlicher Ruh'.
Es nennt uns ein Dörfchen, umkränzt von Neben
und herrlichen Fluren,
Benachbart dem Städtchen, das einst den größten
der Dichter uns gab.

Bachnang. [Leseverein.] Die Mitglie-
der werden ersucht, sich am
Montag den 13. d. M., Abends 5 Uhr,
in der Post
recht zahlreich einzufinden, um über verschiedene
vorliegende Gegenstände Berathung zu pflegen
und Beschlüsse zu fassen. Von den nicht Erschei-
nenden wird angenommen, daß sie der Mehrheit
beitreten.

Den 9. Dezember 1841.

Der Ausschuß.

Oberschönthal. In der Kunstmühle des
Unterzeichneten ist Kleie, per Centner — 7 Simri
1 fl. 48 kr. zu haben.

K n a p p.

Bachnang.

Naturalien-Preise vom 8. Dezbr. 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	15	28	—	—	—	—
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	24	5	16	5	6
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	3	8	3	6	—	—
„ Weichkorn	—	—	—	—	—	—
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Erbhirnen .	—	—	—	—	—	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 4. Dezbr.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	7	—	5	50	4	36
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Gem. Frucht	9	36	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	—	5	30	5	—
„ Haber . . .	3	12	2	55	2	48

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Bertbold.

Erscheint jeden Dienstag
und Freitag je einen halben
Bogen. — Der Abonnements-
preis beträgt halbjährlich 1 fl.
— Anzeigen jeder Art werden
mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes
erstreckt sich außer dem Ober-
amte Bachnang auch über meh-
rere benachbarte Oberämter,
z. B. Marbach, Waib-
lingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang
und Umgegend.**

N^{ro}. 100.

Dienstag den 14. Dezember

1841.

Geb. Lukas Pfander der ältere 1543. Nach schon alten Landesgesetzen war den Juden Ansiedlung in Württem-
berg ver sagt. Herzog Christoph hätte sie, bei aller Tolleranz, gerne aus ganz Deutschland verbannt gesehen, denn er
sah wohl ein, daß sie einem Staate nichts nützen, wenn sie nicht durch Professionen und Ackerbau sich nähren dürfen,
oder wollen, oder müssen. Herzog Friedrich aber betrachtete sie aus einem andern Gesichtspunkte: er glaubte, sie seien
der Hebel des Handels, und können also sehr nützlich werden; gestattete ihnen daher Aufenthalt und Gewerbe in
Stuttgart selbst. (Schluß folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Nachstehende beurlaubte Solda-
ten des 3. Infanterieregiments in Ludwigsburg
haben

Samstag den 15. Januar 1842,
Mittags 12 Uhr unfehlbar
bei diesem Regiment einzurücken:

Von Großspach:

Joseph Rombold.
Johann Georg Hauser.
Johann Carl Sauer.
Jakob Böß.

Von Murrhardt:

Johann Jakob Schaf.
Von Grab:
Johann Gottlieb Weber.

Von Rietenau:

Johann Jakob Büchler.

Von Nichelbach:

Johann Hieronymus Gentholz.

Von Sechselberg:

Leonhard Gottfried Christoph Dietrich.

Von Waldrems:

Johann Georg Strecker.

Die Schultheißenämter haben innerhalb 9 Ta-
gen Eröffnungsurkunden einzusenden.

Den 13. Dezember 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Maubach, Oberamts Bachnang. [Fahr-
niß- und insbesondere auch Heu-,
Dehnd-, Stroh- und Früchte-Verkauf.]
Montag den 20. und Mittwoch den 22. dieses
Monats und die folgenden Tage je Vor- und
Nachmittag wird aus der Verlassenschaft des Ge-
meinderaths und Bauern Beltwanger in Mau-
bach eine Fahrnißversteigerung durch alle Rubriken
gegen baare Bezahlung abgehalten, insbesondere
aber Donnerstag den 23. Mittags 2 Uhr der nicht
unbedeutende Vorrath von Heu, Dehnd, Stroh
und verschiedenen Früchten, namentlich Roggen,
Dinkel, Haber und Kartoffeln zum Verkauf ge-
bracht werden, wozu man die Liebhaber hiemit
einladet.

Den 13. Dezbr. 1841.

Waisengericht.

vd. Gerichts-Notar zu Bachnang
Nädelin.

Forstamt Comburg. [Lieferung von
Forchensaamenzapfen.] Für das Simri
Forchensaamenzapfen bezahlt die Holzsaamenver-
waltung dahier je nach der Entfernung der Wohn-
orte der Lieferanten 12 bis 18 kr.

Dieses wollen die Ortsvorsteher ihren Amts-
untergebenen mit dem Bemerkten bekannt machen
lassen, daß, so lange die Saamenzapfen sich nicht
ausschuppen, Lieferungen derselben jeden Tag, mit